

Als Sprachrohr zu „den Oberen“

Peter Erl hielt Web-Meeting der Mittelstands-Union mit Europapolitiker Manfred Weber

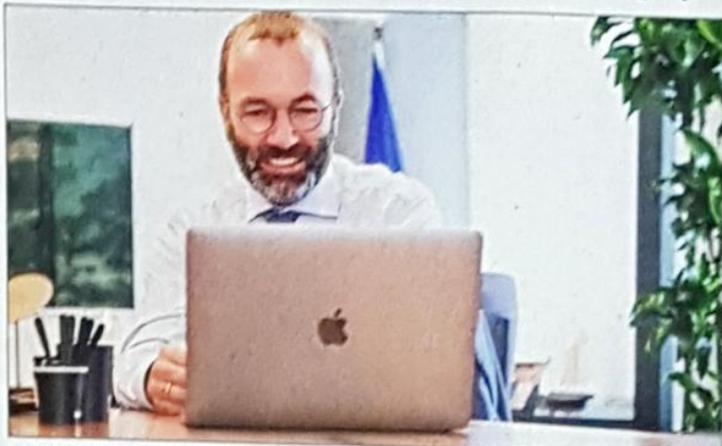
Osterhofen. (red) Um den Regeln in der Corona-Krise zu genügen, setzt die Mittelstands-Union Niederbayern noch mehr als bisher auf digitale Hilfsmittel wie Video-Konferenzen und Web-Meetings. Die turnusmäßigen Neuwahlen des MU-Bezirksvorstands müssen auf das nächste Jahr verschoben werden, da noch nicht alle MU-Kreisverbände Corona-bedingt wählen konnten, und die Kandidaten für den Bezirk wiederum aus den Kreisverbänden gewählt werden.

MU-Bezirksvorsitzendem Dipl. Ing. (FH) Peter Erl brennen die vielfältigen Probleme wirtschaftlicher Art, die sich für die meisten Mittelständler und Unternehmer aus dem Lockdown und der Pandemie ergeben beziehungsweise den Wirtschaftsabschwung noch einmal verschärft haben, auf den Nägeln. Auch wenn die Regierung alle möglichen Instrumente zur Hilfe einsetzt, komme diese oft nicht oder nicht rechtzeitig dort an, wo die Probleme am dringendsten sind, so Erl.

Sorgen der Bevölkerung

Dem Bauunternehmer werden die Sorgen von allen Teilen der Bevölkerung zugetragen, und so ist es ihm besonders wichtig, gerade für unsere Region weiterhin zu kämpfen und als Sprachrohr zu „den Oberen“ zu fungieren. Aus diesem Grund lud Peter Erl alle Mitglieder der niederbayerischen MU zu einem Web-Meeting am 26. Oktober mit MdEP Manfred Weber und Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer ein, welche beide auch Mitglieder in der Mittelstands-Union sind. Die technische Leitung übernahm BWK-Geschäftsführer Norbert Schmid aus Straubing.

Peter Erl begrüßte alle zugeschalteten Mitglieder und erteilte Manfred Weber das Wort. Der niederbayerische Europaabgeordnete und EVP-Fraktionsvorsitzende Manfred Weber wies gegenüber den MU-Mitgliedern darauf hin, dass die corona-bedingten Grenzsicherungen im Frühjahr sich nicht mehr wiederholen dürften. Nicht nur aus der großen Belastung für das Gesundheitswesen, die Wirtschaft und auch aus emotionaler Hinsicht für die Menschen heraus, sondern auch,



EVP-Politiker Manfred Weber, ebenfalls Mitglied in der Mittelstands-Union, beim Web-Meeting.



Der Bezirksvorsitzende der MU Niederbayern, Peter Erl.

weil im Schengen-Grenzkodex klargestellt sei, dass systemrelevante Berufsgruppen auch bei Grenzsicherungen diese passieren dürfen.

Durch Corona werde laut Weber auch die wirtschaftliche Gewichtung auf der Welt neu verteilt. „China ist die einzige Wirtschaftsregion, die in diesem Jahr ein Wirtschaftswachstum aufweisen wird“, sagte Weber. Deshalb unterstütze er den 750 Milliarden Euro umfassenden Wiederaufbaufonds. Mit diesem Geld müssten aber Investitionen für die Zukunft getätigt werden, damit die EU gestärkt aus der aktuellen Krise hervorgehen könne. Bedauerlicherweise könne heute kein EU-Staat mehr die drei Prozent Grenze für Neuverschuldung einhalten. Der Euro sei jedoch eine stabile Währung und wichtig für die Abrechnung in den Unternehmen.

Massive Auswirkungen auf Niederbayern habe auch der aktuell verhandelte EU-Haushaltsplan, von dem auch die Wirtschaftsförderung enorm profitiert habe. „Bisher haben wir klassische Wirtschaftsinvestitionen vor allem im Tourismussektor betrieben und damit vorwiegend im Bayerischen Wald einen in die gesamte Region ausstrahlenden Wirtschaftsfaktor nachhaltig unterstützt.“

Sobald auf EU-Ebene die Zustimmung zu dem über eine Billion Euro umfassenden siebenjährigen Plan gegeben ist, müsse sich die Region Gedanken machen, welche Förder- und Unterstützungs-

schwerpunkte künftig gesetzt werden sollen. Hierzu könne die von den niederbayerischen Landräten initiierte Fortschreibung des Projektplans „Aufbruch jetzt Niederbayern“ wertvolle Ansätze geben. Webers größte Sorge gilt allerdings dem Umbruch auf dem Arbeitsmarkt. Es fehlten jetzt bereits Fachkräfte, ganze Sparten drohten wegzubrechen, gerade deshalb heiße die Devise: Arbeitskräfte, Arbeitskräfte, Arbeitskräfte!

Wasserstofftechnologie

Sodann konnten die Mitglieder der Mittelstands-Union ihre drängendsten Fragen an den EVP-Abgeordneten richten. Manfred Weber ging auf jede einzeln ein. Als einen der wichtigsten kristallisierte sich hier der Vorschlag heraus, einen Schwerpunkt auf die Förderung alternativer Antriebstechnologien, wie die Wasserstofftechnologie, zu legen, wie sie zum Beispiel Fa. Paul aus Albersdorf für Lkw und Busse anbietet. Hubert Girschtzka erklärte hierzu, dass er seit einigen Jahren eingebunden sei in Fa. Paul, und dass die meisten wohl nicht wüssten, dass für wasserstoffgetriebene Fahrzeuge auch eine Elektrifizierung nötig sei. Aktuell entwickle sich eine Zusammenarbeit zwischen Fa. Paul und dem österreichischen Kranhersteller Palfinger. Er halte dies für ein EU-Projekt, da grenzüberschreitend. Manfred Weber erklärte hierzu; dass hier der Freistaat Bayern zuständig sei. An-

dreas Scheuer schaltete sich ein und betonte, er spreche als einfaches Mitglied der MU. Gegenwärtig breche ein Shitstorm über ihn herein, weil er das Technologiezentrum an die Region München und Landshut vergeben habe. In diesem Zusammenhang wurde Andreas Scheuer in seiner Funktion als Minister darum gebeten, gerade Niederbayern wirtschaftlich mehr zu unterstützen - München habe sowieso einen Speckgürtel, der weit nach Oberbayern hinein reiche.

Eine weitere Frage bezog sich darauf, ob die Mehrwertsteuersenkung nicht verlängert werden könne, was Weber verneinte. Außerdem ging es um Überbrückungshilfen für Unternehmen, die durchs Raster gefallen seien.

Peter Erl in seiner Funktion als stellvertretender Parteivorsitzender kam schließlich auf seine Sorgen zu sprechen. In der MU mehrten sich Stimmen, was die Parteilarbeit angehe und dass nicht genügend auf Vorschläge der Mitglieder eingegangen werde. Zum Beispiel biete man seit Jahren fachkundige Hilfe an, denn man habe Fachleute und Spezialisten zur Hand. Doch die Regierung bezahle lieber Millionen an externe Berater, man wolle mehr mitgestalten.

Nach Besprechung der noch ausstehenden Tagesordnungspunkte schloss Peter Erl die virtuelle MU-Bezirksvorstandssitzung mit dem Hinweis, dass man sich immer an die MU wenden könne, wenn man Beratung brauche.